



Vlaams Wushu Instituut



CORNELISBEDDING

Jelle Vlaeminck ist ein 22-jähriger Wushu-Athlet vom flämischen Wushu-Institut (VWI). Obwohl er erst spät mit Wushu begann, war er nicht weniger motiviert, das Beste daraus zu machen. Das wurde klar, als er in seinem ersten Wettkampfsjahr Vize-belgischer Meister wurde. Jelle verbindet seinen Sport mit einem Studium, einer Funktion als Vorstandsmitglied beim VWI und vielem mehr. Also ein Alleskönner. Wir haben ihn heute zu seiner Wushu-Karriere interviewt.

Wann hast du mit Wushu angefangen?

Ich praktiziere Wushu seit 6 Jahren. Am Anfang war es reine Erholung, aber nach drei Jahren haben wir einen Gang hochgeschaltet. Von da an begann ich zusammen mit Sifu Patrick auf semiprofessionellem Niveau zu trainieren. Und das hat sich nach 2 Jahren harter Arbeit ausgezahlt, als ich in meinem ersten Wettkampfsjahr 7 Medaillen gewonnen habe, darunter Silber und Bronze bei der belgischen Meisterschaft. Der Höhepunkt dieses ersten Jahres kam, als ich in Dendermonde zum Sportler des Jahres nominiert wurde. Das war mir eine große Ehre. Verständlicherweise habe ich gegen Greg Van Avermaet verloren, aber das war die Krönung meiner Arbeit.

Was hat Sie dazu bewogen, Wushu zu gründen?

Das ist eigentlich eine lustige Anekdote. Bevor ich mit Wushu angefangen habe, habe ich 4 Jahre Badminton gespielt, aber mein Verein hatte wegen Trainermangels aufgehört. Also war ich auf der Suche nach etwas Neuem. Damals gab es auf Nickelodeon eine Serie namens „Avatar: The Legend of Aang“ und ich war ein großer Fan davon. Eines Tages war ich auf der Wikipedia-Seite von Avatar und habe gelesen, dass die Kampfstile in der Serie auf 4 Wushu-Stilen basieren. Mein Interesse war geweckt und nach einigen Recherchen stellte ich fest, dass Wushu Kung-Fu war. Als Kind war ich durch die Filme von Jet Li, Jacki Chan und Steven Seagal immer leidenschaftlicher Kampfsportler. Ich habe nachgeschaut, ob es Wushu-Clubs in Ostflandern gibt und bin auf die Website des VWI gestoßen. Nach einer E-Mail mit der Sekretärin ging ich an

einem Samstag zu einer Probestunde und der Rest ist Geschichte.

Wie viele Stunden pro Woche trainierst du für deinen Lieblingssport?

Wenn ich reines Wushu rechne, komme ich auf 5 Stunden pro Woche. Das ist wirklich reines Wushu-Training, Fitnesstraining (Radfahren) ist noch nicht hinzugekommen. Wenn ich das hinzufüge, bekomme ich ungefähr 8 Stunden. Wenn ich mich noch in der kompletten Vorbereitung auf ein Turnier befinde, kannst du sogar noch ein paar Stunden hinzufügen.

Welchen Rat möchten Sie anderen Praktikern geben?

Tu, was du liebst! Das ist der beste Rat, den ich geben kann. Wenn Sie etwas nicht mit vollem Enthusiasmus tun, warum dann? Und wenn Sie gefunden haben, was Sie tun möchten, tun Sie alles dafür. Setzen Sie auf die vollen 100 %, denn nur so können Sie Ihre Ziele erreichen. Ich selbst muss viele Opfer bringen, um auf dem Niveau zu sein, auf dem ich jetzt bin. Und wenn ich noch höher zielen will, werden sie nur noch strenger.

Zu welchem Sportler schaust du am meisten auf?

Wenn ich im Wushu bleiben muss, dann sage ich definitiv Jet Li. Wenn Sie lesen, was er erreicht hat; wie mit 12 Jahren chinesischer Meister zu werden, das kann ich nur bewundern. Übrigens ist es ein Traum von mir, ihn eines Tages zu treffen. Neben dem Wushu bin ich auch ein großer Radsportfan.

Danke für das Interview, Jelle.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Kevin Simons